**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 31

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hin wir gehen oder wo wir auch verweilen, überall begegnen wir denselben gefälligen Ausstellungen. Da brauchen wir uns gar nicht lange den Kopf darüber zu zerbrechen, wo wir wohl den Artikel finden, den wir kaufen wollen:

Eine in jeder Hinsicht praktische und übersichtliche Anordnung gestattet uns eine rasche Orientierung, sowohl des Ganzen, als der einzelnen Berkaufsgegenstände.

Dabei sind die Arrangements so sein und geschmackvoll getroffen, daß wir bei ihrem Betrachten künstlerisch genießen können; bei aller Reichhaltigkeit gewinnen wir doch nirgends den Eindruck des lleberladenen. Dazu sind die Regale und Tische so praktisch angeordnet, daß die übersichtliche und effektvolle Ausstellung der Waren eine begienne Redienung des Kuhlisums sichert.

eine bequeme Bedienung des Publifums sichert. Machen wir einen Gang durch das Gebäude, so bemerken wir, daß diese Uebersichtlichkeit in der Einteilung der einzelnen Rayons ganz besonders im Partere, das Bonneterie, Mercerie, sowie Damen- und Herren-Artikel enthält, zu Tage tritt. Der große Packtisch ist mit der Hauptkasse verbunden und sehr praktisch plaziert.

Wir kommen in den ersten Stock, sei es, daß wir den Lift benützen, oder die Treppe, zu der der Blick freigehalten ist. Hier sinden wir die Manusakturwaren, die Putze und Modewaren, die Schuhwaren, die Damenund Kinder-Konfestion. Und damit sich die Töchter Evas davon überzeugen können, ob ihnen der gewählte Artitel paßt, steht ihnen auch ein Anproberaum zur Bersügung, der sie indiskreten Blicken entsührt. Der zweite Stock beherbergt die Haushaltungsartisel seder Art. Den Gourmand wird besonders die Lebensmittel- und Konservenausstellung anziehen, bei deren bloßem Betrachten einem das Wasser im Munde zusammenläust, so appetitlich und einladend sieht alles aus. Die Anordnung des Materials ermöglicht eine musterhafte Sauberhaltung des Lokals, in dem auch Eisschränke untergebracht sind, während die Kühlanlage sich in einem separaten Raum

Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert

in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

befindet. So mannigfaltig auch das Lager dieser Meteilung ist, wird trotzdem durch richtiges Verteilen der verschiedenen Artikel eine schöne Uebersicht erzielt. Der dritte Stock endlich umfaßt die Herren- und Knabentonsktion, Teppiche, Vorhänge und Spielwaren.

Die Beleuchtung des ganzen Gebäudes erfolgt neben vielen Fassadensenstern durch zwei mächtige Licht-höse. Ueberslüssig ist wohl, beizusügen, daß auch die übrigen Einrichtungen alle auf das Modernste getrossen. So wird beispielsweise der Verkehr der einzelnen Abteilungen durch Haupttelephons erleichtert. Die Uktiengesellschaft zum Glodus hat trot der verschiedenen Spezialitäten und Ansprüche, die beim Bau eines Warenhauses verlangt werden, es ermöglichen können, alle Arbeiten durch hiesige Firmen aussühren zu lassen, wie es auch sonst ihr Geschäftsprinzip ist, ihre Bezüge möglichst bei der einheimischen Industrie zu decken.

Das Warenhaus ist in unserer Zeit der kapitalistischen Konzentration zu einem mächtigen Faktor des wirtschaftlichen Lebens geworden. Daß auch das Warenhaus in Form monumentaler Bauten Kunstwerke erzeugt, hat es nicht nur in den Weltstädten, sondern neuerdings auch in Basel bewiesen. In diesem Sinne wird auch der Erweiterungsbau der Magazine zum Globus, der Samstags, den 22. Oktober dem Betriebe übergeben worden ist, unserer Stadt Basel stets zur Zierde gereichen.

## Hilgemeines Bauwesen.

Werkstättebau der S. B. B. Der Verwaltungsau der Schweizerischen Bundesbahnen hat am 2. Juni 1905 einen Kredit von 5,400,000 Fr. für eine neue Werkstätte in Zürich bewilligt. Wit Veschluß vom 1. Juli 1910 erhöhte der Verwaltungsrat diesen Kredit um 1,720,000 Franken. Die voraussichtlichen Ausgaben dis Ende 1910 belaufen sich auf 6,800,000 Fr. und es verbleiben somit noch 320,000 Franken, welcher Vetrag in das Budget für 1911 aufgenommen wird.

Mit Ausnahme der Wagenreparaturwerkstätte und des Malerei= und Revisionsgebäudes, welche erst im Frühjahr 1911 fertiggestellt werden können, wird die ganze Werkstätteanlage im laufenden Jahre in Benützung genommen werden. Die Lofomotivwerkstätte, die Schmiede, das Verwaltungs= und Magazingebäude, sowie die lektrische Zentrale werden schon seit dem 1. April d. Jebenützt.

Banwesen im Aargau. (rdm.-Korr.) Schon vor einigen Jahren meldete ich Ihnen von den großen Moosentsumpfungsprojekten im Kanton Aargau. Die Sacht ift mit enormen Kosten verbunden und auch die technischen Schwierigkeiten bedingten eine sorgfältige Ausarbeitung der Pläne. Einige kleinere dieser Werke sind bereits ausgeführt worden. Nun folgt auch eines der Großen, die Entsumpfung in den Gemeinden Keinach Gontenschwil, Zezwil und Leimbach, die noch diese Monat in Angriff genommen werden soll. Dieses Werk bedeutet eine ganz respektable Arbeit. So sieht der Plan neben einer ganzen Menge von Drainagegräben, Nebenkanälen und 5 Brücken, auch einen Hauptsand sür die Wyna von 3820 m Länge vor. Außerdem wird die Anlage einer großen Anzahl von Fahr= und Fußwegen nötig machen. Das Unternehmen, das den genannten Gemeinden troß Staats= und Bundesbeiträgen erhebliche Kosten verursacht, wird dis weit in den nächsten willkommenen Verdienst gewähren.

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik

3558

Alt bewährte la Qualität

# Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Wie in Baden und Bremgarten, so herrscht gegenwärtig auch in Schöftland und Zofingen eine rege private Bautätigkeit. Die erstere Ortschaft dehnt sich bald bis nach Hirschtal aus; denn besonders an der Straße nach der Spinnerei dieses Namens erstehen und sind in den letzten Jahren eine große Zahl vom hübschen Bohnhäusern entstanden.

In Zostingen ist es namentlich Baumeister Schwegler, ber dem Bedürfnis nach hübschen, praktischen Arbeitershäusern entgegenkommt und zu den zahlreichen von ihm bereits erstellten eine ganze Anzahl neuerbaut und zwar auf dem prächtigen freien Areal beim Kömerbad. Außersdem werden gegenwärtig an der Stadtgrenze, aber auf Ostringer Boden durch das Baugeschäft Widmer & Plüß bei einem Duzend Eins und Zweisamilienhäuser, die zum Teil schon verkauft sind, erstellt.

Bu den bisher wenigen Gemeinden, welche ihre Kirchenglocken durch elektromotorische Kraft läuten, wird demnächst auch Sins gehören. Dieselbe hat kürzlich die Einrichtung des elektrischen Glockenantriebs beschlossen.

Schulhausbau Horn. Die Schulgemeindeversammelung genehmigte den Kausvertrag betreffend den Bauplat für ein neues Schulhaus, ebenso eine Kreditgewährung im Betrage von Fr. 5000 für die bereits gelaufenen und noch in Aussicht stehenden Ausgaben für Bermessung des Bauplatzes, Planausfertigungen, Gutzachten von Experten usw.

## Wir lange haben wir noch Holz?

Die "Allg. Holz- und Forstzeitung Wien" schreibt: Richt ohne Interesse ist die Frage, ob wir Holz genug haben, oder ob in absehbarer Zeit der Augenblick sommen wird, wo die Welt und die Menschheit Mangel an diesem sür das Leben so notwendig erscheinenden Naturerzeugnis seiden könnte.

Auf den ersten Blick könnte es vielleicht scheinen, als ob die moderne Kultur die Wirkung hätte, den Bedarf der Welt an Holz zu verringern. Gisen und Stahl, dann die Einführung der Kohle, des Dampses, der Clektrizität als Brenn- und Heizmittel haben zweisellos das Holz aus einer Reihe von Verwendungsarten, in denen es früher unbedingt herrschte, verdrängt, und vielsach, in manchen Ländern nur allzusehr, ist die Waldsche erheblich gegen Ackerselber und sonstige Kulturen zurückgegangen. Aber es wäre doch sehr trügerisch, wollte man daraus den Schluß ziehen, daß der Bedarf der Welt an Holz, wirklich geringer geworden wäre. Zwar hat die Kohle dem Brennholz eine heftige Konkurrenz gemacht, ja dieses aus dem Osen der städtischen Bevölserung sast

ganz vertrieben. Aber in den Bergwerken selbst sind ungeheure Stütbauten und Galerien aus Holz nötig geworden, wosür z. B. die belgischen Kohlenbergwerke allein in einem Jahre etwa eine Million Festmeter Holz im Werte von 23 Willionen Franken benötigen.

Die Entwicklung der Eisenbahnen ersordert eine ungeheure Anzahl von Schwellen, die in einem nicht allzu langen Turnus erneuert werden müffen, denn bekanntlich haben sich die eisernen Schwellen noch nicht überall Anerkennung errungen.

überall Anerkennung errungen.
Das Holzpflaster der großen Städte erfordert gleichfalls große Mengen guten Hartholzes, und nicht minder fängt die Holzwolle an, als billiges Verpackungsmaterial eine große Rolle zu spielen.

Und endlich muß des charafteristischen Holzproduktes Erwähnung geschehen, des Holzpapieres, das gewiffermaßen ein Symbol unserer Zeit geworden ist. Wie groß der Verbrauch von diesem Stoffe ist, zeigt die Tatsache, daß allein für den Druck von Büchern und Zeitungen jährlich mindestens 375,000 Tonnen Holzpapier Verwendung sindet, wozu dann noch die großen Papiermengen gerechnet werden müssen, die jährlich in Form von Briespapier, Packpapier, Affichen und Prospekten ihre Dienste tun.

Es ist klar, daß bei dieser Lage der Dinge in der Welt kein großer Ueberfluß an Holz herrschen kann, und daß ein großer Teil der Länder, in denen dei verhältnismäßig geringem Waldbestand ein reges wirtsschaftliches Leben herrscht, auf die Einfuhr von Holz angewiesen ist.

Im allgemeinen sind der Süden und Westen Europas waldarm und müssen sich, von außereuropäischen Ländern abgesehen, im Norden und Osten Europas mit Holz versorgen.

Vis vor etlichen Jahren genügte nach der Ansicht der Fachleute die europäische Gesamtproduktion an Holz, um den Bedarf der Welt an Holz zu decken. Heute ist das längst nicht mehr der Fall.

Die Bermehrung der Bevölkerung, der Aufschwung der Industrie, die Zunahme des Reichtums haben den Bedarf an Holz gesteigert, während die Produktion fast unverändert blieb.

# Holz-Marktberichte.

Der Eichenholzmarkt in Slavonien. Die Eichenholzverkäufe in Slavonien und Kroatien werden in diesem Jahre früher als sonst abgehalten. Die größeren Waldbesiter haben ihre zum Berkauf bestimmten Holzmengen bereits zur Beräußerung angeboten, nur die Lizitationen einiger Bermögensgemeinden stehen noch aus.